

Inhalt

Vorwort von Martin Broszat	9
--------------------------------------	---

ERSTER TEIL

Helmut Krausnick: Die Einsatzgruppen vom Anschluß Österreichs bis zum Feldzug gegen die Sowjetunion. Entwicklung und Verhältnis zur Wehrmacht

Einführung	13
I. Die Anfänge: Österreich, Sudetenland, Tschechoslowakei	19
II. Das erste große Operationsfeld im besetzten Polen, Herbst 1939	32
1. Aufstellung, Rekrutierung, Unterstellung und Berichterstattung der Einsatzgruppen	33
2. Verhaftungen „deutschfeindlicher Elemente“, Geislerschießungen, extensive Auslegung des Begriffs „Freischärler“	42
3. Die Einsatzgruppe v. Woyrsch	51
4. Repressalien wegen des „Bromberger Blutsonntags“	55
5. Pauschale völkische und antijüdische Gewaltmaßnahmen	63
6. Verstärkte Kritik der Heeresführer, Ablösung der Militärverwaltung und „Freisetzung“ der volkstumpolitischen Gewaltanwendung im Spätherbst 1939	80
III. Vorbereitung auf den Rußlandfeldzug	107
1. Das Verhältnis zwischen Hitler, Sicherheitspolizei und Heeresführung 1940/41 und die Zielsetzung des Rußlandfeldzuges	107
2. Die grundlegenden Erlasse und Vereinbarungen über die Sonderaufgaben der SS und Polizei	116
3. Die Aufstellung der Einsatzgruppen	141
4. Der Auftrag der Einsatzgruppen	150
IV. Das Heer und die Tätigkeit der Einsatzgruppen während des Rußlandfeldzuges. Ein allgemeiner Überblick	173
A. Marschwege und Aktionsräume der vier Einsatzgruppen	173
Einsatzgruppe A	173
Einsatzgruppe B	179
Einsatzgruppe C	186
Einsatzgruppe D	195
B. Das Verhältnis zwischen Heer und Einsatzgruppen während des Feldzuges	205
1. Die Judenpogrome in Kaunas (Kowno) 25.–29. Juni 1941	205

2. Vorverlegung des Tätigkeitsbereichs der Einsatzgruppen	209
3. Antikommunistische und antijüdische Tendenzen im Ostheer	217
4. Die Kenntnis des Heeres von der Tätigkeit der Einsatzgruppen	223
5. Fälle und Formen von Kooperation mit den Einsatzgruppen	232
6. Einsatzgruppen, Partisanenbekämpfung und Judenmord	243
7. Zunehmende Nachgiebigkeit der Heeresführung	249
8. Heeresführung, Einsatzgruppen und Kriegsgefangene	251
9. Nichtkonformistische Tendenzen im Ostheer	255
10. Die Befehle Reichenaus und seiner Nachahmer	258
11. Das Verhältnis Heer/Einsatzgruppen ab Herbst 1941	261

ZWEITER TEIL

Hans-Heinrich Wilhelm: Die Einsatzgruppe A der Sicherheitspolizei und des SD 1941/42 – Eine exemplarische Studie

I. Zusammensetzung und organisatorische Vorbereitung	281
1. Der Führungskader	281
2. Die organisatorische Gliederung	285
II. Die politische, gesellschaftliche und ethnographische Situation im Aktionsraum der Einsatzgruppe A	294
1. Die baltischen Länder	294
2. „Weißruthenien“ und „Ingermanland“	308
3. Die Juden im Operationsgebiet der Einsatzgruppe A	311
III. Die „Grundlinien“ der Politik und die Polykratie der deutschen Besatzungsorgane bis Mai 1942	322
IV. Die „Ereignismeldungen UdSSR“ als historische Quelle	333
1. Zur Frage der Glaubwürdigkeit	333
2. Zum Charakter der Berichte und zum „kritischen Bewußtseinsstand“ der Berichterstatter	341
V. Die deutsche Besatzungspolitik im Reichskommissariat „Ostland“ und die Ereignismeldungen der Einsatzgruppe A	348
1. Deutsche Herrschaft und landeseigene Verwaltung	349
2. Wirtschaftspolitik	380
3. Mobilisierung von Kriegsgefangenen und Zivilisten für die deutsche Kriegswirtschaft	400
4. „Volkstums“-Politik und „Eindeutschungs“-Problematik	409
5. Kirchenpolitik	426
6. Kultur-, Bildungs- und Medienpolitik	441
VI. Nachrichtendienstliche, polizeiliche und militärische Aktivitäten	454
1. Überwachungsmaßnahmen, Agenteneinsatz und Gegenspionage	454
2. Frontaufklärung im Raum Leningrad	460

3. Kriminalpolizeiliche Aktivität	474
4. Kommunistenverfolgung und Partisanenbekämpfung	488
a) Verfolgung von Funktionären und Mitgliedern der KPdSU	490
b) Partisanenbekämpfung (bis 1944)	505
VII. Maßnahmen der Judenvernichtung	533
1. Die Vernichtungsmaßnahmen der Einsatzgruppe A bis zum Frühling 1942 aus der Sicht der Hauptakteure	533
2. Auswertung der ersten Erfahrungen und Kritik anderer Stellen	540
a) Beanstandungen der Durchführung und Suche nach neuen Lösungen	540
b) Probleme der Miteinbeziehung von Juden mit anderer Staatsbürgerschaft	552
c) Kritik an der Miteinbeziehung von Nichtjuden im Sinne der geltenden Bestimmungen	553
3. Zum Ablauf einzelner Vernichtungsaktionen	555
a) Vernichtungsaktionen im Raum Riga	563
b) Vernichtungsaktionen im Raum Libau	571
c) Vernichtungsaktionen im Raum Borissow	576
d) Vernichtungsaktionen in Sluzk	580
4. Die „Verschickungen“ von „Reichsjuden“ nach dem Ostland	583
5. Die Beteiligung landeseigener Kräfte an den Aktionen	596
6. Die Beteiligung anderer deutscher Dienststellen und Organisationen	598
7. Die Bilanz der Judenvernichtung der Einsatzgruppe A bis Ende Januar 1942	605
8. Der jüdische Arbeitseinsatz im Ostland und das weitere Schicksal der jüdischen Ghettos und Lager 1942 bis 1944	609
Schlußbetrachtung: Die Einsatzgruppen und die „Endlösung der Judenfrage“	618
1. Gesamtbilanz der Judenvernichtung in der Sowjetunion und Anteil der Einsatzgruppen	618
2. Zur Rolle der Einsatzgruppen im Rahmen der Genesis der „Endlösung der Judenfrage“	622
Die Unterstellungsverhältnisse	637
Dokument „Darstellung der Ereignisse“ (Faksimile, verkleinert)	638
Kurzbiographien	639
Führer der Einsatzgruppen	644
Abbildungen	647
Dokumentennachweis	649
Literaturverzeichnis	655
Abkürzungen	666
Personenregister	671
Ortsregister	680
Faltkarte	

Bildnachweis

Ullstein-Bilderdienst: Litzmann und Nebe (S. III)

Berlin Document Center: Alle übrigen Personenfotos der S. I-IV

Faltkarte: Hans-Heinrich Wilhelm

Vorsatzkarten: Rainer Graf von Bullion